

Das neue Kriegerheilbad in Franzensbad.

Bei herrlichem Wetter fand heute der Akt der Weihe der Grundsteinlegung des neuen Kriegerheilbades in Anwesenheit des Statthalters Grafen Coudenhove und einer überaus großen Zahl von Festgästen statt. Den weiten Festplatz umsäumten die ausgerückten Vereine. Unter den Festgästen befanden sich der Präsident des Landeshilfsvereines vom Roten Kreuz Graf Erwein Nostitz, in Vertretung des Kriegsministeriums Generalstabsarzt Professor Ritter v. Töply mit Stabsarzt Dr. Wildner, Landesjanitätsreferent Statthaltererrat Dr. Kulhathy, Landesjanitätsinspektor Regierungsrat Dr. Reisinger, zahlreiche Hochschulprofessoren, der Generaldirektor der Buzschlicher Bahn Sektionsrat Dr. Ritter v. Sintl und ein zahlreiches distinguiertes Publikum.

Bürgermeister Dr. L o i m a n n begrüßte voreerst den Statthalter und dankte ihm für die Ehre der persönlichen Anwesenheit. Durch das Vertrauen der Regierung sei der Verein berufen, sein Wert edelster Menschenliebe vorzubereiten und vollenden zu dürfen, das auf dem Gebiete der staatlichen Kriegsbeschädigtenfürsorge als besonders wichtig und segensreich erkannt wurde. Der Bürgermeister schloß seine Rede mit dem Ausdruck der erprobt unwandelbaren patriotischen Gefühle der hiesigen Bevölkerung für die erhabene Person des Kaisers, der tief eingewurzelten Anhänglichkeit für das Kaiserhaus, und bat, dieses Gelöbnis unwandelbarer Liebe und Treue zu Kaiser und Reich an Allerhöchster Stelle verdolmetschen zu wollen.

Statthalter Graf Coudenhove erwiderte: Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Ich entledge mich zunächst einer mir übertragenen Aufgabe, wenn ich mitteile, daß Seine Durchlaucht der Herr Minister des Innern mich beauftragt hat, für die Einladung zu der heutigen Feier seinen herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen und gleichzeitig sein Bedauern auszusprechen, an der heutigen Feier nicht teilnehmen zu können. Seine Durchlaucht läßt durch mich dem großen patriotischen Unternehmen Glück und Gedeihen wünschen. Vor einigen Tagen haben die herrlichen Operationen im Süden begonnen und wir haben von den Waffentaten der Egerländer vor Monsalcone gelesen, wobei es unser Generalstab für angemessen fand, die Taten der Egerländer

Landstürmer bei dieser Gelegenheit besonders hervorzuheben. Es ist eine Nachricht, wie wir sie bei anderen ähnlichen Gelegenheiten schon oft gehört haben. Die Heldentaten der hiesigen Regimenter sind allen Oesterreichern bekannt. Alle Oesterreicher wissen, daß, wo das hiesige Hausregiment, wo die hiesigen Truppen Wacht bei Oesterreichs Fahne halten, die Fahne in guter Hut sich befindet. Dem Wunsche, in noch höherem Maße als bisher für unsere braven Soldaten zu sorgen, entspringt das Projekt, jene herrliche Anstalt zu errichten, zu deren Grundsteinlegung wir uns heute hier versammelt haben. Mögen Sie, verehrter Herr Bürgermeister, und Ihre Mitbürger versichert sein, daß das Vaterland dankbar anerkennt, in wie ausgezeichnete Weise Sie jetzt für unsere braven Soldaten sorgen und wie vorzüglich Sie auch in Zukunft für deren Genesung und Befundung Sorge tragen wollen. Ich werde gewiß nicht ermangeln, dem Wunsche des Herrn Bürgermeisters folgend, an die Stufen des Allerhöchsten Thrones die Kenntnis der patriotischen Gesinnung der Stadt und ihrer Bewohner gelangen zu lassen.

Hierauf zelebrierte Pfarrer S y s e l unter zahlreicher Assistenz die Feldmesse.

Sodann hielt Hofrat Professor Dr. Ritter v. F a l s c h die Festrede, in der er ein Bild des Entwicklungsganges des Kurortes entwarf und auf die Gründung des Herzheilbades für heimkehrende Krieger zu sprechen kam. Er schilderte die ausgezeichneten Kur- und Heilerfolge Franzensbads, das zum ersten Herzheilbad der Monarchie emporgestiegen ist. Die am Schlusse vom Redner auf den Kaiser ausgebrachten Hochrufe wurden von der Festversammlung begeistert aufgenommen. Die Musikkapelle intonierte die Volkshymne.

Nach der Verlesung der Grundsteinlegungsurkunde vollzog Statthalter Graf Coudenhove den ersten Hammerschlag mit folgenden Worten: „Unsern braven Soldaten zum Heil, der kaisertreuen Stadt Franzensbad zur Ehre, den kommenden Geschlechtern zur Erinnerung an Oesterreichs Heldentampf.“ Es folgten sodann die Hammerschläge der übrigen Würdenträger.

Nach der Feier besuchte der Statthalter das Stadthaus und eine Reihe von Spitälern und Kuranstalten.

Mittags fand im Kurhause eine Festtafel statt, bei der Bürgermeister L o i m a n n ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausbrachte.

Graf Erwein N o s t i z als Ehrenpräsident des Vereines zur Errichtung der Herzheilanstalt würdigte die Verdienste des Statthalters um die Fürsorge für heimkehrende Krieger und insbesondere um das eben begonnene Werk und schloß mit einem Hoch auf den Statthalter.

Der Statthalter hob in seiner Erwiderung die patriotische Opferfreudigkeit der Bürger Franzensbads hervor und rühmte ihre Energie und Ausdauer zur Erreichung angestrebter Ziele. Sein Hoch galt dem Verein zur Errichtung der Herzheilanstalt.